



WE NEED YOU!

Übungsleiter*innen sind eine rare Ressource. Hat man sie, sollte man sich bemühen, sie zu halten. Fehlen sie, muss man sich etwas einfallen lassen, um sie zu finden.

Nils Hayn hat Grund zum Seufzen. Der kleine Breitensportverein TV Horst-Eiberg, dem er vorsitzt, kämpft. 110 Mitglieder verteilen sich auf fünf Abteilungen, Badminton und Tischtennis sind traditionell stark. Doch nur zwei Übungsleitungen (ÜL) mit Lizenz sind verblieben. „Unser Badminton-Jugendtrainer studiert jetzt in einer anderen Stadt. Er hinterlässt eine Abteilung mit 20 Mitgliedern – und gerade die bräuchten einen starken ÜL, um die Arbeit voranzutreiben.“ Als Interimslösung sind zwei engagierte Väter eingesprungen. Hayn würde die beiden gerne langfristig ins Team holen. Doch beide sind voll in ihren Job eingebunden, wissen nicht, wo sie die Zeit hernehmen sollten, um die

C-Lizenz zu erwerben, und fühlen sich ohne Qualifizierung schlecht gerüstet. Eine kurzfristige, dennoch nachhaltige Lösung ist nicht in Sicht.

ENTWICKLUNG IN GEFAHR

Ein kleines Drama, das sich in vielen NRW-Vereinen abspielt. „Wenn ein Verein keine Übungsleitungen mehr bekommen kann, ist das Problem groß“, sagt Ehrenamtsberaterin Claudia von Parzotka-Lipinski. „Scheiden langjährig tätige Übungsleiter*innen aus, geht das im schlimmsten Fall auf Kosten des Sportangebotes. Oder findet ein Verein für ein geplantes Angebot keine ÜL, hemmt ihn das in seiner

HERBSTGOLD

ÜL-C-Ausbildung
für Teilnehmer*innen
ab 50 Jahren

Zusammen lernt und motiviert es sich besser: Die Initiative #SPORTEHRENAMT – JETZT ERST RECHT! möchte Menschen in der zweiten Lebenshälfte für das ehrenamtliche Engagement im Sportverein gewinnen.

➔ [SPORTEHRENAMT.NRW](https://www.sportehrenamt.nrw)



LASSEN SIE SICH BERATEN

Seit 2018 bietet der Landessportbund Nordrhein-Westfalen Ehrenamtsberatungen an. Ausgebildete Ehrenamtsberater*innen erarbeiten gemeinsam mit den Vereinsverantwortlichen Wege, um ein systematisches Ehrenamtsmanagement im Verein zu etablieren. So wird die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten gefördert.

**Stellen Sie Ihren Antrag
auf Vereinsberatung unter:**

 **MEINSPORTNETZ.NRW/BERATUNG**

FAQS AUF EINEN BLICK

Vereinsverantwortliche und Übungsleiter*innen und Trainer*innen müssen viel wissen – oder es schnell nachschlagen können. Die Broschüre „Wie soll ich mich verhalten? – 50 Antworten auf häufig gestellte Fragen zu den Themen Recht und Versicherungen“ gibt den Engagierten leicht verständliche Hilfestellung.

**Die 16. überarbeitete und
aktualisierte Auflage (März 2022)
finden Sie als Download unter:**

 **GO.LSB.NRW/FAQ**



Gut gelaunt und vorbereitet, Woche für Woche:
Die Übungsleitungen der Vereine in NRW leisten Unglaubliches.
Fehlen sie, kann das Vereinsfundament ins Wanken geraten

Entwicklung.“ Nils Hayn würde das bestätigen: Er konnte das Kinderturnen U3 nicht mehr anbieten, die Abteilung wurde zum Leidwesen der Familien im Stadtteil aufgelöst.

ANREIZE SCHAFFEN

Gründe für fehlende Übungsleiter*innen gibt es viele. Angefangen bei den persönlichen Lebensentwürfen, in die vermeintlich oder tatsächlich kein verbindliches Ehrenamt hineinpasst, bis hin zu den Rahmenbedingungen, die ein Verein seinen Engagierten bieten kann. „Die Rahmenbedingungen sind die Stellschraube, die der Verein drehen kann“, weiß die Ehrenamtsberaterin. „Vereine sind erfolgreich, wenn sie Ehrenamtliche selbst ausbilden und ihnen Anreize zum Dabeiblieben bieten.“ Etwa Unterstützung bei ihrer Tätigkeit und der Fort- und Weiterbildung, einen Engagementnachweis,

TIPPS

AUS DER VEREINSBERATUNG VON
CLAUDIA VON PARZOTKA-LIPINSKI

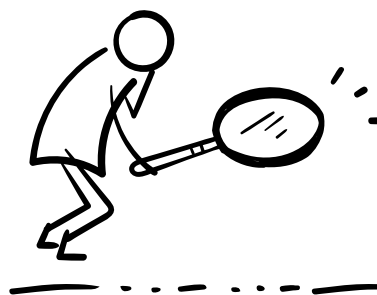
In den Beratungen klären wir zunächst, wo der Verein steht, welche Stärken und Schwächen er hat, wo es hapert. Ist die Vereinskultur wirklich engagementfreundlich? Ist die Ehrenamtsförderung strukturell verankert? Oft hakt es an der Kommunikation: Informationen kommen nicht an bzw. es gibt niemanden, der sich um Ehrenamtliche und Übungsleitungen kümmert.

Vereine sollten das vorhandene sowie das zukünftige Potenzial analysieren. Wie viele ÜL habe ich – wie viele werde ich zukünftig brauchen? Kann ich Eltern ansprechen, ältere Kinder und Jugendliche fit machen? Gibt es sportliche Talente und/ oder sportbegeisterte Mitglieder? Es ist immer gut, wenn Jugendliche zum Team gehören.

Portale wie die kostenlose Jobbörse des Landessportbundes NRW bieten eine Chance, Übungsleiter*innen zu finden. Doch nach wie vor: Nichts geht über die persönliche Ansprache! Zielführend sind auch Aushänge an Unis oder Schulen – besonders mit Sport-Leistungskurs –, an der VHS, Anzeigen in Lokalzeitungen und über niedrigschwellige Social Media-Posts oder Stories.

Kooperationen mit anderen Vereinen können helfen, Angebote zu retten: Vielleicht kann man sich die Übungsleitung teilen oder Gruppen zusammenschließen. Helfen können auch die Bünde, die passgenaue Angebote für interessierte ÜL in spe anbieten.

Bei den Übungsleiter*innen steht das Honorar nicht unbedingt an erster Stelle. Sie achten vielmehr auf eine gute Sportinfrastruktur, also gut ausgestattete Hallen sowie Material. Und selbstverständlich auf die Ehrenamtskultur im Verein, die Kommunikationsflüsse, sich einbringen zu können, die Wertschätzung und einfach mal ein Danke!



der auch im Beruf von Nutzen ist. Klare Zuständigkeiten, klare Kommunikationswege. „Fragt ein potenzieller Mitarbeiter, was er oder sie dafür kriegen kann, muss der Verein wissen, was er bieten kann!“

FINDEN IN DEN EIGENEN REIHEN

Burghard Kretschmer von der Concordia Ossenberg hat das Angebot seines Vereins in jahrelanger Arbeit geschärft. Der Verein, der auf gesundheitsorientierte Bewegungsangebote spezialisiert ist, setzt auf vorausschauende Planung. So holt er frühzeitig die Jugend ins Boot: „Möchte jemand etwas anbieten, zum Beispiel Street Dance, stellen wir die Räumlichkeiten zur Verfügung, bilden sie oder ihn zum Sport Helfer aus und geben später die Möglichkeit, beim KSB oder LSB eine Ausbildung zu machen, die wir finanzieren.“ Oder der Verein spricht Mütter in den Mutter-Kind-Kursen an. Manchmal hat er Glück und findet eine Frau, die aus dem Turn- oder Tanzbereich kommt und in kleinem Umfang einsteigen möchte. „Uns ist wichtig, nicht erst die Pilatesringe zu kaufen und dann die Übungsleitung zu suchen. Sondern offen zu sein und zu fragen: Was kannst du gut, was ist dein Hobby, was hast du früher gemacht? Das bedeutet Flexibilität des Vereins hinsichtlich des Sportangebots. Man geht natürlich Risiken ein, etwa, dass man eine Abteilung auch mal verliert, wenn wir niemand passenden finden.“ Alles schon geschehen: Früher hatte der Vereine eine Badminton-Abteilung mit 100 Spieler*innen. Jetzt sind es noch 30, die sich einfach nur zum Spielen in der Halle treffen. Günstiger als ein Badminton-Court, meinen sie – aber eben ohne Anleitung.